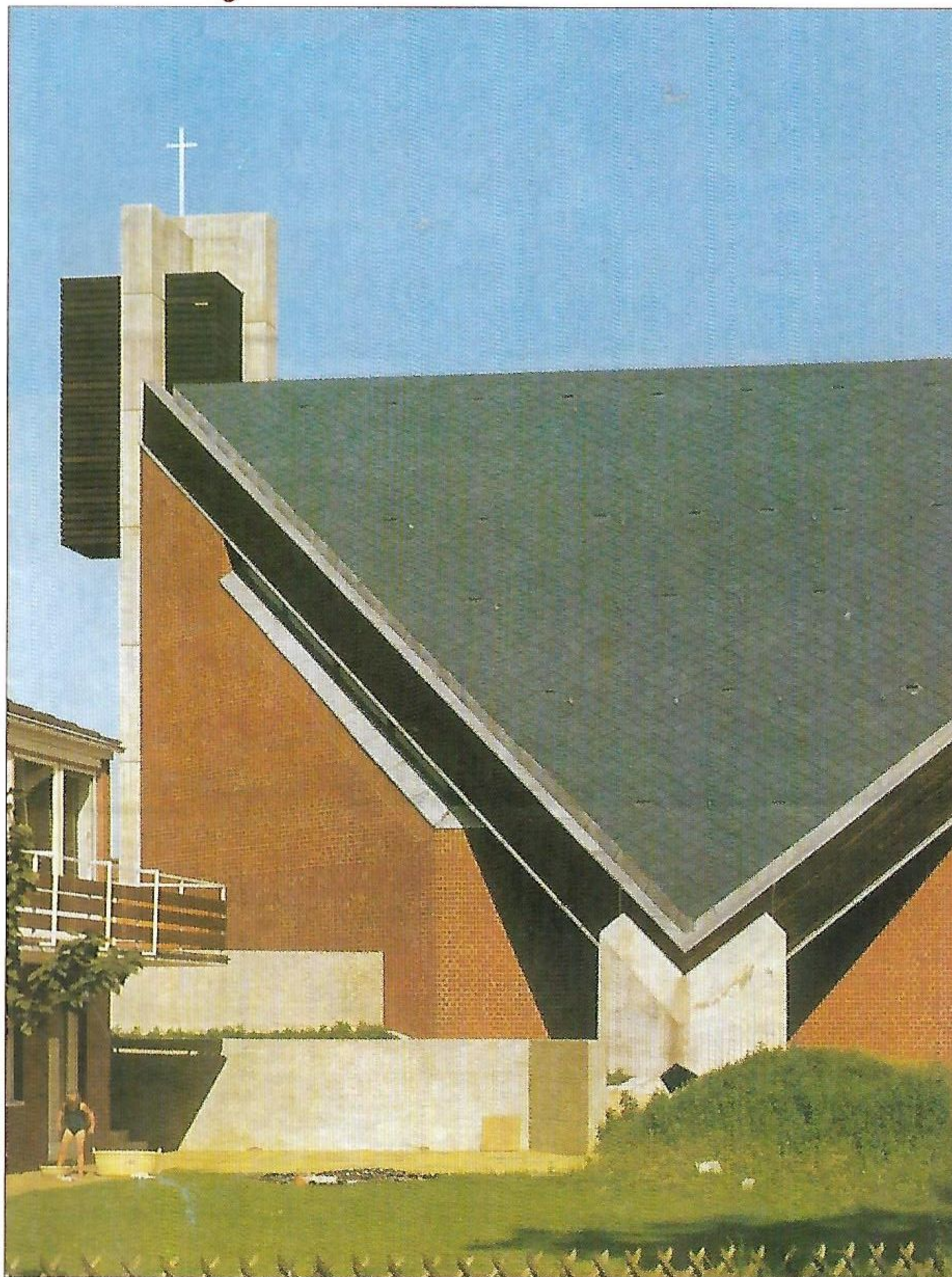
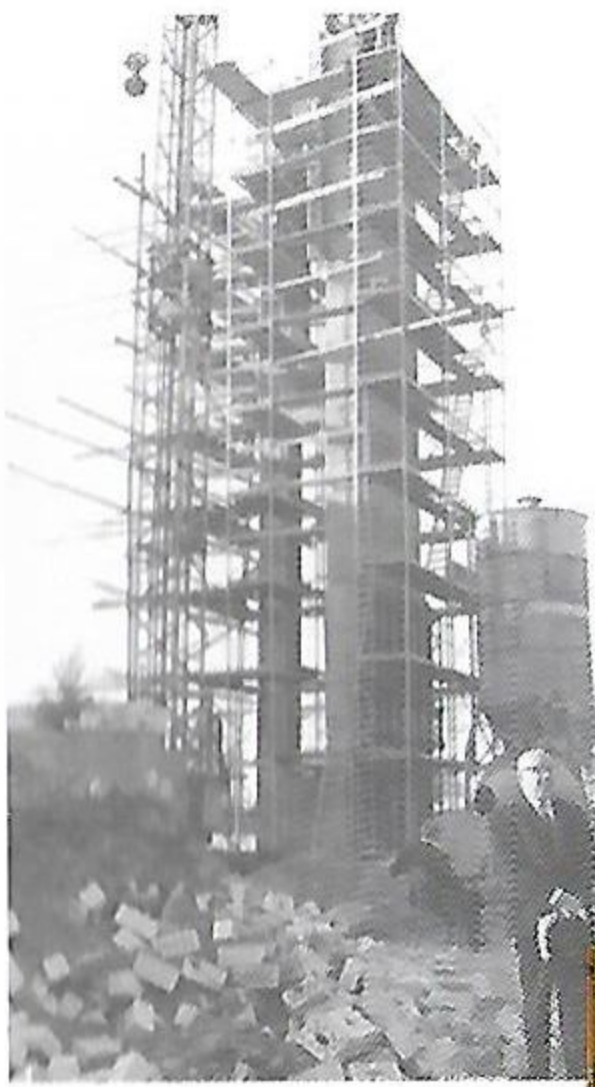


Stephanuskirche



1965-2005



Festprogramm

26. Juni, 10 Uhr: Gottesdienst: Stephanus - Märtyrer und Diakon. Predigt: Diakon Dirk Hartung, Osna-brück
8. Juli, 17-19.30 Uhr: Kinderdisco
9. Juli, 11-16 Uhr: Kinderbibeltag zum Thema Stephanus
9. Juli, 18 Uhr: Festlicher Abendmahlsgottesdienst mit Superintendent Hans Hermann Hammersen und Pastoren der Stephanusgemeinde. Anschließend Empfang.
10. Juli, 10 Uhr: Familienferiengottesdienst gemeinsam mit Chor und der Atterkirche. Vorstellung und Verabschiedung der KU4 Kinder. Anschließend Gemeindefest. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

✂ -----

Hiermit melde ich mein(e) Kind(er) zum Kinderbibeltag am 9. Juli von 11-16 Uhr in der Stephanusgemeinde an.

Name(n): _____ Alter: _____

Adresse: _____

Tel: _____ E-Mail: _____

Ich stifte folgenden Salat: _____

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten _____

Liebe Stephanusgemeinde,

40 Jahre Stephanuskirche in Atter - in der Region Nordwest (Michaelis 1908 bzw. 1953 - Markus 1959 - Stephanus 1965) sind wir die jüngsten. Und für diejenigen, die seit 1965 dabei sind, ist es ein großer Teil ihres Lebens. 1962 wurde die Atterkirche gebaut zu der wir heute eine gute Nachbarschaft haben. Wo immer es möglich ist arbeiten wir eng zusammen.

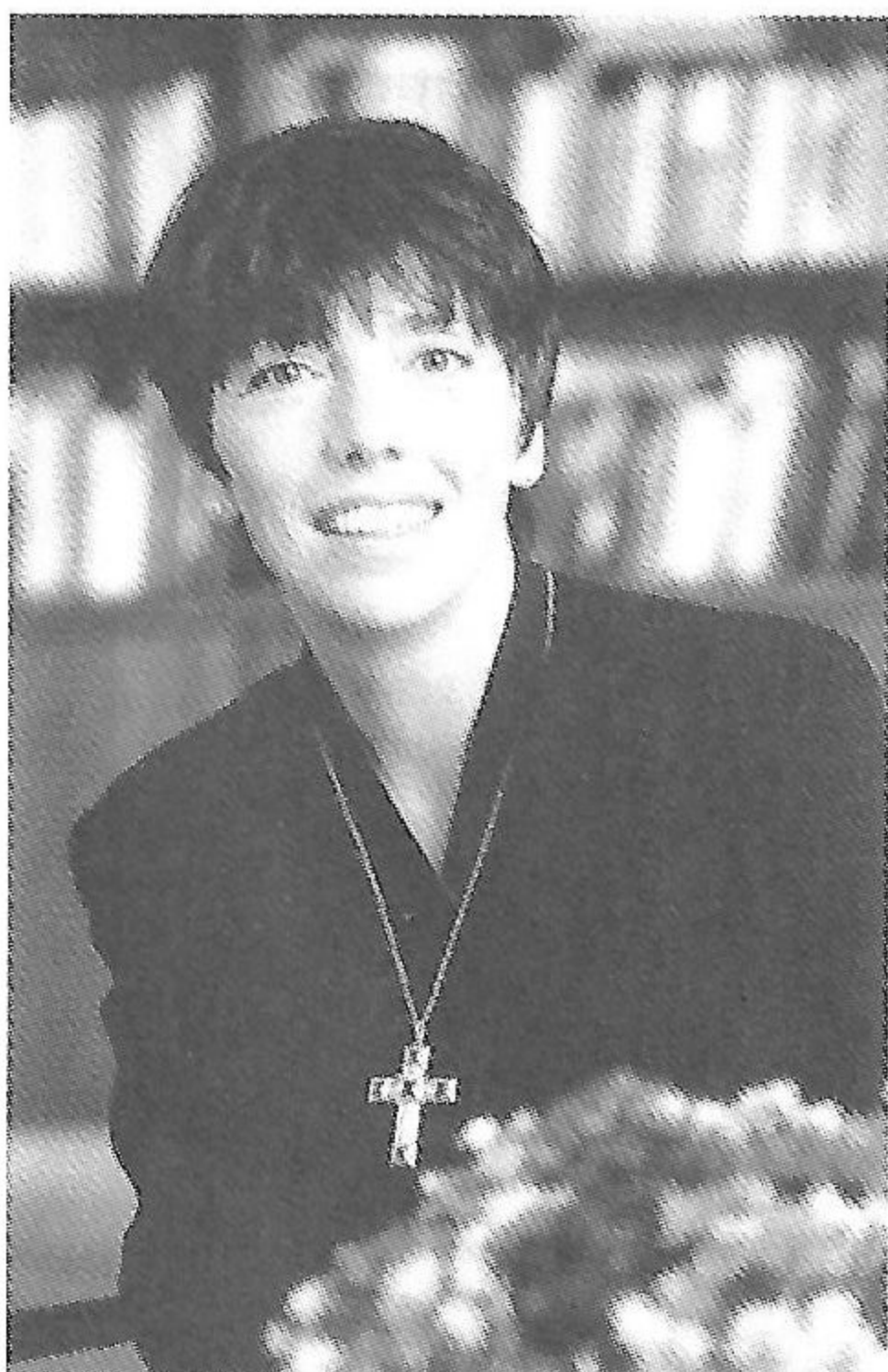


40 Jahre Stephanusgemeinde - das sind die Gebäude aber besonders das Gemeindeleben. Alle Aktivitäten sind nur aufgrund des starken ehrenamtlichen Engagements und zahlreicher Spenden möglich. Ich möchte hier keine Namen nennen, sondern Ihnen einfach mal im Namen der gesamten Stephanusgemeinde danken! Aufgrund Ihres Engagements ist unsere Gemeinde zu einem Mittelpunkt von Atter geworden! Besonders schön fand ich die unkonventionelle, unbürokratische und zügige Errichtung des Blockhauses. Es war toll zu erleben, wie viele Menschen sich dafür begeistern ließen und mit Spenden und Einsatz dabei waren. So habe ich Kirche als Jugendlicher in Eversburg kennen gelernt, so soll Kirche sein und so etwas geht nur bei „Kirchens“: Wir machen den Weg frei - nicht nur mit Geld, sondern auch mit Ideen, guten Worten und tatkräftiger Hilfe. Das ist lebendiger Glaube. Das Blockhaus ist zwar noch nicht voll ausgelastet - aber es spricht sich immer mehr rum, dass wir ein Ort für alle Menschen guten Willens sind. Kindergottesdienst, Abenteuernacht, Kanutour, Konfirmandenarbeit, Krabbelgruppen, Krippenspiel, Basarbasteln, Kinderdisco, Freizeiten und Jugendtreff sind bereits ein fester Bestandteil unserer Gemeindegemeinschaft geworden.

40 Jahre Stephanus - auch wenn die Finanzen immer knapper werden und wir die kleinste Gemeinde im ev. luth. Kirchenkreis Osnabrück sind, habe ich keine Angst um unsere Gemeinde. Hier in Atter sind wir die größte Glaubensgemeinschaft und so stehen die Chancen gut, dass wir angesichts sinkender Mitgliederzahlen und Finanzen noch viele Jahre vor uns haben.

Bodo Boehnke, P.

Bodo Boehnke, P.



Grußwort der Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann

Am 19. Dezember 1965 war es endlich soweit. Die Stephanus-Kirche konnte eingeweiht werden.

Der Zuzug vieler Menschen nach dem Krieg nach Atter hatte den Wunsch nach einem eigenen Gotteshaus groß werden lassen. Namenspatron wurde Stephanus, einer der frühen Märtyrer der Christenheit. Märtyrer für den Glauben zu werden, das wird von uns heute nicht mehr erwartet in unserem Land. Aber sich deutlich und klar zum eigenen Glauben zu bekennen, das fällt im Jahr 2005 vielen Menschen schwer. Meines Erachtens müssen wir eine ganz neue Sprachfähigkeit im Glauben erlangen, damit wir der nachfolgenden Generation die alten Geschichten

immer wieder neu erzählen können und die Traditionskette lebendig bleibt. Wie passend, dass über dem Jubiläumsdatum in den Losungen aus der Apostelgeschichte steht:

„Der Herr sprach zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden.“ (Apg 18,9-10)

Auf diese Zusage Gottes können wir auch heute vertrauen.

So wünsche ich der Stephanus-Kirchengemeinde und allen Menschen, die sich zu ihr halten, Gottes reichen Segen!

Ihre

Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann



Grußwort der Landessuperintendentin Doris Janssen-Reschke

Es hat ein wenig gedauert, bis da draußen am Rand unserer Stadt und fast schon wie eine Brücke in Richtung Nordrhein-Westfalen eine Gemeinde und schließlich auch eine Kirche entstehen konnte.

Ursprünglich angedockt an die große, aber doch weit entfernte Marienkirche, vorübergehend der Markuskirche zugeordnet, sind Atters evangelisch-lutherische Christen nun schon seit über 40 Jahren selbständig und feiern jetzt ihr Kirchweihjubiläum. Dazu

gratuliere ich von Herzen und wünsche allen Gemeindemitgliedern, ihren Nachbarn und Freunden Gottes reichen Segen!

Natürlich war es kein Zufall, dass diese Kirche nach einem Märtyrer benannt worden ist. Das Selbstwertgefühl einer Gemeinde, die erst noch wachsen und werden musste, deren Entstehung so viele Schwierigkeiten zu überwinden hatte, brauchte Zeit zum Wachsen. Und jetzt, nach 40 Jahren tönt es in fröhlicher Verbundenheit mit den Nachbargemeinden: „Am Stadtrand geht mehr“. Ich glaube, besser kann niemand bezeugen, dass Gottes Wort unter uns Wirkung zeigt und unser Leben bestimmen und erfüllen kann.

Ich wünsche der Stephanusgemeinde für ihre Zukunft weiterhin Mut und Fröhlichkeit, Hoffnung und selbstverständliche Freude am Lob und Preis unseres Gottes.

Ihre

Doris Janssen-Reschke, Landessuperintendentin

Grußwort des Superintendenten Hans Hermann Hammersen



Zum 40jährigen Jubiläum gratuliere ich der Stephanus Kirchengemeinde herzlich.

Bei der letzten Visitation und bei Gesprächen in der Stephanusgemeinde hat mich beeindruckt, wie gerade in den letzten Jahren Neues entstanden ist und immer noch entsteht, neue Aufgaben und Herausforderungen wahrgenommen werden.

Dies ist nur möglich durch eine große Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die gelungene Zusammenarbeit zwischen ihnen,

dem Kirchengenossenschaftsrat und dem Pfarramt.

Beispielhaft sind für mich die Integration der Kirchengemeinde in das Leben des Stadtteils, die vielfältige Kinder- und Konfirmandenarbeit und die gute Zusammenarbeit mit der benachbarten reformierten Gemeinde.

Nicht jede Gemeinde kann und muss alles anbieten. Aber jede Gemeinde kann ihr eigenes Profil entwickeln und stellvertretend für andere Gemeinden Schwerpunkte setzen, die erkennen lassen, in welchem Umfeld die Gemeinde lebt.

Ich freue mich, dass in der Stephanusgemeinde und den benachbarten Gemeinden in den vergangenen Jahren die Zusammenarbeit gewachsen ist und weitere Kooperationsmöglichkeiten gesucht und erprobt werden.

Ich danke allen, die sich in der Stephanusgemeinde und im Kirchenkreis engagieren.

Mit herzlichem Gruß und Segenswünschen für die Zukunft

H. H. Hammersen

Ihr Hans Hermann Hammersen, Superintendent

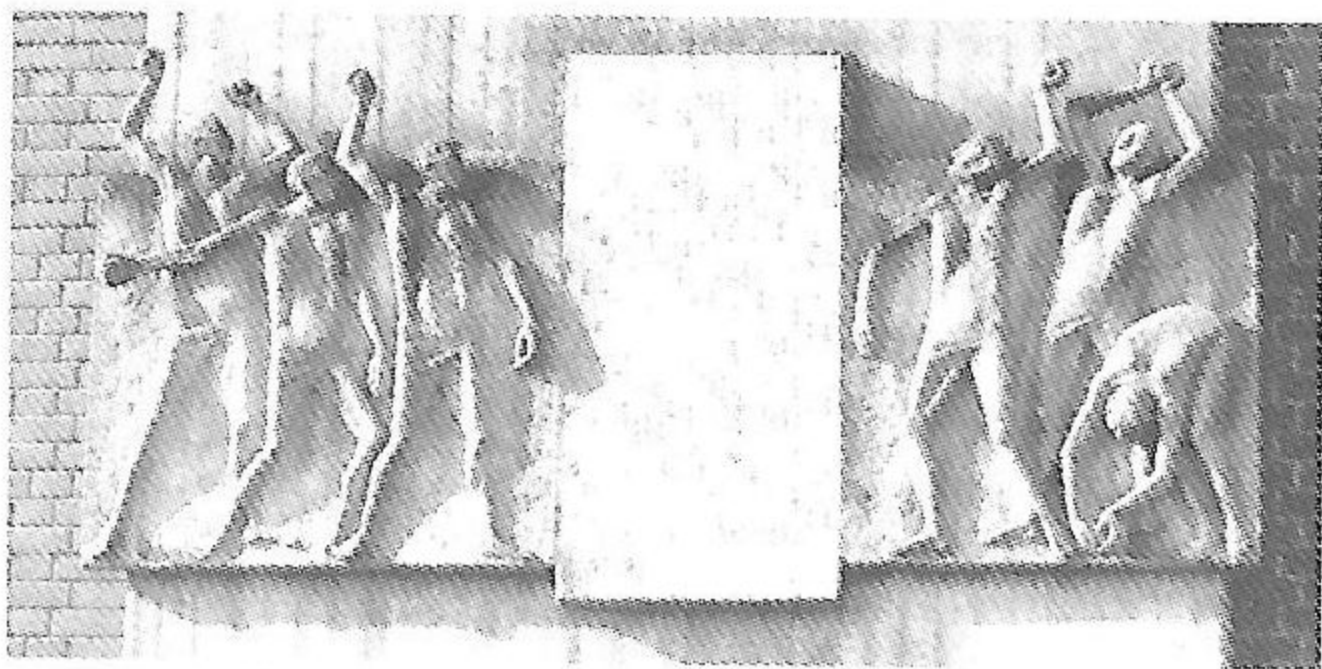
Stephanus - war der erste Märtyrer in der Glaubensbeziehung zu Jesus. Er wurde auf der Plastik aus Beton von dem Künstler Zimmermann aus Hannover, im Vergleich zu seinen Gegnern, überlebensgroß dargestellt. Stephanus, hat die Blickrichtung zum Himmel und hält seine Hände offen zum Empfangen. Auf den Seitenfeldern, der Horizontalen dieser Kreuzstruktur, agieren die Gegner. Sie halten ihre Mordinstrumente in den Händen. Sie treten in einer Vielzahl auf und doch sind sie, im Vergleich zu Stephanus, kleine Gestalten. Stephanus berief sich auf den offenen Himmel durch Gott. Von ihm heißt es „Er aber, voll Heiligen Geistes, sah auf zum Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus stehen zur Rechten Gottes und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. Sie aber schrien laut und hielten sich ihre Ohren zu und stürmten einmütig auf ihn ein und steinigten Stephanus.“ (Apg. 7,55ff)



Wir sind hier ganz persönlich gefragt: wo stehe ich? Gilt die Weisheit der Menschen über Gott und dem Zeugnis von Jesus zur Rechten Gottes? Sie lautet: das ist nicht wahr, das kann, das darf nicht wahr sein! Er ist doch gekreuzigt worden, er kann nur tot sein und nicht leben. Es geht hier immerhin um die Frage zum Leben nach dem Tod.

Jesus der Gekreuzigte ist bei Gott zur Rechten. Das heißt, er lebt in der göttlichen Wirklichkeit. Das wird von Gott dem Stephanus bestätigt. Damit sind er und sein Glaubenszeugnis göttliche Wahrheit. Zu Recht ist dieser Zeuge erhoben über alle Gegner und Weltweisen, die das bestreiten. Die Gegner des Christuszeugnisses tragen viele Gesichter. Sie können aus dem Kreis der Religionen oder der Weltmächtigen kommen. Gegen Gott als Mitte formierte sich eine Gemeinschaft der Feindschaft mit aller Leidenschaft. Wie aber ist es bei den Menschen, wenn man die Größe 'Gott' als Mitte wegstößt?

Das zeigt sehr anschaulich, bis hin zum physischen Erleben, das veränderte Bild von der Plastik über dem Eingang der Stephanuskirche. Nun ist der Weg der Gegner ungehindert frei. Wer kommt ins Bild als Gegner? Da tritt allein der Mensch - allein bei sich selbst, im Gegenüber in Erscheinung. Das ist die gefährliche, einander drohende und bedrohende Wirklichkeit des



Menschseins ohne Gott. Wie hart und grausam haben die Mächtigen der Ideologien des letzten Jahrhunderts das über uns Menschen gebracht. Vergessen wir es doch nicht im 60. Jahr des Kriegsendes, oder des Zusammenbruchs

des Sozialismus vor gut 15 Jahren. Wie viele Millionen haben sich gegenseitig umgebracht? Im Krieg, in den Bombennächten, im KZ und in Arbeitslagern.

Wohin treiben wir heute? Man wird sich gegenseitig Feind, als Arbeitnehmer und Arbeitgeber, als Habenicht und Besitzender, zwischen den Generationen und Geschlechtern. Der Mensch ohne Gott wird sich gegenseitig zur Todesgefahr. Gott, der Schutz aller Menschen, darf nicht weggestoßen werden, aus dem Denken, Fühlen und Tun vertrieben werden. Er darf uns nicht und niemals verloren gehen. Darum hören wir doch auf Stephanus, halten wir uns zu ihm und glauben seinem Zeugnis um gerettet zu werden. Lassen wir es uns doch tief in unser Denken, Erkennen und Glauben sagen, was der Jünger Johannes uns zur Aussage bringt: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh 3,16)

Wer dieser Gottesbotschaft über sein Leben Geltung gibt, steht wie Stephanus fest gegründet in diesem Leben. Die Stephanusleute bleiben Vereinzelte, eine kleine Schar, aber sie sind stark und gehalten, sie wissen über ihrem Menschsein einen geöffneten Himmel, der Zukunft gibt über den Tod hinaus.

Darum tritt herein in den Gottesglauben, in die Gemeinde/ Kirche der Gottesanbeter. Die Stephanuskirche in Atter kann auch ein solcher Ort sein. Doch kommen muss jeder selbst. Wir sind gefragt und tragen ganz allein dafür die Verantwortung.

Ausreden treffen nicht die Anderen, sondern nur uns selbst.



W. Schnare

W. Schnare, Pastor i.R.

Erinnerungen aus den Jahren 1971 - 1979 in Atter

Zuerst einmal ist da die Tatsache einer guten Aufbauarbeit meines Vorgängers Waldemar Schnare, an die ich gerne anknüpfte. Da ist auch die Erinnerung an seine Tante, die Diakonisse Schwester Helene Gruhlke, mit der ich es als knapp 30jähriger zwar nicht immer leicht hatte, die mir aber in mancher Hinsicht eine wichtige Stütze gewesen ist.

Besonders in den ersten Jahren engagierten meine Frau und ich uns in der Arbeit mit Kindern. Meine Frau scharte eine Jungschargruppe um sich und war regelmäßig im Kindergottesdienst dabei. Zweimal - 1973

und 1974 - stand zu einer Kinderwoche das Zelt des „Bibellesebundes“ auf der Wiese an der Kirche. Auf den kleinen Klappstühlchen drückten sich eine Woche lang täglich etwa 70 Kinder dicht aneinander, um der „Kindertante“ zu lauschen, die auf anschauliche Weise Bibelgeschichten erzählte.

Einen Schwerpunkt bildeten auch die beliebten Konfirmanden-Freizeiten, die wir jährlich - manchmal auch zweimal - durchführten, etwa in Schloß Holte, Bad Iburg und in Krelingen. Meine Frau und Jugendliche aus dem Jugendkreis waren dabei unverzichtbare Helfer. Damals konnte man noch 5 Tage wegfahren, ohne Probleme mit den Schulen zu bekommen!

Besonders lebhaft in Erinnerung sind uns die Freizeiten in Prags/Dolomiten in den Jahren 1976 und 1977. Gemeinsam mit dem Ehepaar Otte-Witte und jungen Helfern empfanden wir es als Vorrecht, mit den Jugendlichen freie Zeit zu teilen und ihnen das Evangelium nahe zu bringen.

Herausragend war 1976 auch die „Woche der Jugend“ mit dem „Missions-trupp Frohe Botschaft“ und seinem Leiter Wolfgang Heiner in der dafür umgestalteten Kirche. In die Woche eingebunden fanden auch Gemeinde-abende statt über Helmut Thielickes Themenreihe „Wer glaubt, denkt wei-ter“.

Schließlich erlebten wir mit den Senioren für eine Woche im „Rüstzentrum Krelingen“ schöne spätsommerliche Tage. - So war besonders das Jahr 1976 ein Höhepunkt unserer Zeit in Atter, die für den einen oder anderen möglicherweise zu einer Segensspur wurden.



Beim Zurückdenken stehen mir einige Menschen lebendig vor Augen, z.B.: Frau Klingemeyer als nimmermüde Küsterin, mit der uns eine gute Zusammenarbeit in Erinnerung geblieben ist, Werner Geist (inzwischen leider verstorben) als „Säule der Gemeinde“ an vielen Stellen, auf den man bauen konnte, und mit dem ich immer wieder das Gespräch suchte und natürlich einige Frauen, die mit ihren Gaben der Gemeinde gedient haben, wie z.B. Frau Dankelmeier. Von den Jugendlichen: Hille Kolkmeier, Karin Kalkmann und zuletzt auch Jochen Hoffmann - allesamt Stützen der Jugendarbeit in der Gemeinde.

Nicht vergessen sind natürlich auch die regelmäßigen Kreise: Frauenhilfe, Hauskreis und der Diakoniekreis, der damals entstand, um einfache Pflegedienste in der Gemeinde wahrzunehmen.

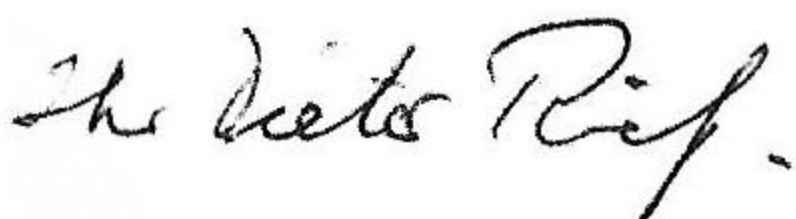
Gut in Erinnerung sind auch noch Busfahrten zu verschiedenen Zielen (z.B. nach Holland), Gemeindefeste auf der Kirchenwiese, Basare und - ganz neu! - Mittags- oder Kaffeetafel für die ganze Gemeinde, mangels Gemeindehaus eben in der Kirche. Die breiten Gänge machten es möglich!

Ja, die räumliche Enge ist allerdings auch eine deutliche Erinnerung. Sie behinderte dann doch - wie wir empfanden - stark die Möglichkeiten der Gemeindegemeinschaft. Sie wurde aber auch für uns persönlich zum Problem, weil der einzige Gemeinderaum im Pfarrhaus lag und dort die Entfaltung der größer werdenden Familie behinderte. So stand 1979 ein Wechsel in eine neue Aufgabe an. Mit Dank blicken wir heute auf die Zeit in Atter zurück.

Nach langer Zeit war ich im vorigen Jahr wieder einmal zu Gast in der Stephanusgemeinde. Die Begegnungen mit Menschen, deren Gesichter mir vertraut, deren Namen mir aber zum Teil entfallen waren, haben mir Freude bereitet. Vor allen Dingen hat mich gefreut, wie gut die Gemeinde sich entwickelt hat.

Zum 40jährigen Jubiläum der Stephanuskirche - ihr Bild hat immer noch einen Platz in meinem Arbeitszimmer - wünsche ich der Gemeinde, dass sie weiterhin eine Begegnungsstätte ist für viele Menschen, die eingeladen werden zum Glauben an Jesus Christus, und die ihre Gaben einbringen zum Bau der Gemeinde.

Herzliche Grüße,



Dieter Rieß, Pfarrer i.R.

Erlebnisse eines Gemeindegliedes

Nachdem wir 1954 in der Michaeliskirche getraut wurden und unsere beiden jüngsten Kinder in der Markuskirche getauft wurden, stand nun der Bau unserer Kirche an. D.h. Herr Pastor Schnarre kam schon im Herbst 1962 an die Markuskirche und war für Atter zuständig. Ich lernte ihn kennen, als er mit meinem Mann aus dem Stall ins Haus kam. Anfang 1963 waren Schnares mit 3 Kindern zu Besuch bei uns - da hat Herr Pastor Schnarre wohl meinen Mann für den Kirchenvorstand geworben.

Als die Grundsteinlegung war - Frühjahr 1965 - sang ein kleiner Chor „Dir, dir Jehova will ich singen.“ Zur Einweihung mussten wir ja alle hin. Meine Kinder saßen hinter dem Taufbecken auf den Stufen, und wir hörten „In dulce Jubilo“ und „Ehre sei Gott in der Höhe“. Es war so schön und mein Mann sagte: „Da singen wir auch mit“. In der Zwischenzeit waren Herr Dankelmeier, Herr Geist und Herr Gröttrup unterwegs zu verschiedenen Häusern und haben für den Chor geworben.



Unsere Pastorenfamilie war glücklich ein geräumiges Haus zu haben - die Kinder waren ja noch klein. Da wir noch kein Gemeindehaus hatten wurde ein Raum im Pfarrhaus (ca. 40 qm) als Gemeinderaum genutzt. Darin fanden Frauenkreisnachmittage, Kirchenvorstandssitzungen, Konfirmandenunterricht und Chorproben statt. Das

war oft anstrengend für 30 - 40 Sänger (Tür auf - Tür zu) und auch für Schnares, denn das Kinderzimmer lag gleich neben dem Gemeinderaum. Als dann 5 Kinder da waren, haben wir einige Jahre in der Schule gesungen, auf unseren Klappstühlen. Aber unsere Gemeinschaft festigte sich immer mehr, auch durch Feste (einige mit dem Lotter Chor) und Ausflügen (geplant von Werner Geist). Gesungen haben wir außer bei Gottesdiensten zu Hochzeiten und Geburtstagen, wenn es gewünscht wurde.

Eine Sekretärin hatten wir nicht. Da Frau Schnarre etwas davon verstand übernahm sie diese Aufgabe. Natürlich sang sie auch im Chor. Und wenn Frau Klingemeyer, unsere Küsterin, für ihre kleine Tochter, Jahrgang 1963,

niemanden hatte, konnte sie sie bei Schnares abgeben. Es waren damals viele junge Familien in Atter, aber es gab keine festen Verbindungen in die Stadt und keinen Kindergarten. Damit die jungen Frauen auch mal in Ruhe einkaufen konnten hat Frau Schnarre einen Kinderspielkreis angeregt, der zunächst einmal in der Woche die Kinder betreute. Erste Betreuerinnen waren Frau Hasselmann, Frau Goldmeyer und Frau Niedringhaus. Finanziert wurde er vom Frauenkreis (Kindermöbel, Spielzeug etc.).

Einige Jahre hatten wir eine Diakonisse i. R., Schwester Helene, eine Tante von Herrn Pastor Schnarre. Sie kümmerte sich um die Kinder im Kindergottesdienst zusammen mit Werner Geist, Pastor Schnarre und konfirmierten Jugendlichen. Später kamen Pastor Rieß und seine Frau hinzu. Schwester Helene hielt auch in der Woche (donnerstags) Kinderstunde und gab Gitarren- und Flötenunterricht. Außerdem machte sie Altenbesuche. Jahrelang hatten wir einen Diakoniekreis, der vor gut 20 Jahren aufgelöst wurde. Soweit meine Erinnerungen an die ersten 15 Jahre. Und es gäbe noch viel mehr zu erzählen.

Christa Kolkmeier

Der Chor

Der erste Singkreis in Atter verdankt seine Entstehung der Initiative von



Lehrer Martin Schmelting. Aus diesem Singkreis entstand 1964 der Kirchenchor der Stephanusgemeinde Atter. Unvergesslich ist der erste gesangliche Vortrag in der Kirche bei der Einweihungsfeier 1965. Schon bei der Grundsteinlegung sang der Singkreis das Lied: „Dir, dir Jehova will ich singen“ und bei der Einweihung am 4 Advent 1965 sang er: „In dulce jubilo“ und „Ehre sei Gott in der Höhe“. Dafür hatte der Chor vorher in der Schule und im Pfarrhaus geprobt. Von nun an konnten wir im Gemeinderaum des Pfarrhauses üben. Es dauerte nicht lange bis zur Anschaffung der Orgel, so dass der Gottesdienst dann musikalisch unter Mitwirkung von Herrn G. Schmidt (Cello) und Frau Schmidt (Blockflöte) bereichert werden konnte.

Inzwischen kam das Ehepaar Rothfuß nach Atter und übernahmen die Leitung des Chores. Sie waren eine große Bereicherung für die Gemeinde. In besonderer Erinnerung sind mir die berühmten Orchesterwerke "Spatzenmesse" von W.A. Mozart und des "Gloria" von Antonio Vivaldi, die Julia mit uns und einem Instrumentenkreis eingeübt und vorgeführt hat. Deren Nachfolgerin wurde Frau Annette Albach (geb. Lipschitz).

Am 16. Januar 2005 wurde der Chor mit einem Gottesdienst verabschiedet. Viel über die gemeinsamen Erlebnisse aus dem 40-jährigen Bestehen des Chores wurde während einer Abschiedsfeier von Herrn Gero Schmidt und Herrn Pastor Bielawa erzählt. Auch viele Erinnerungsfotos ließen die Vergangenheit wieder lebendig werden.

Herta Heuer

Der Gospelchor

Zunächst als Projektchor gedacht, entstand im Januar 2003 ein Gospelchor. Angesprochen waren junge und jung gebliebene Erwachsene, mit dem Gedanken den beste-



henden Kirchenchor in einem angemessenen Zeitrahmen zu verjüngen. Bereits zum ersten Treffen strömten etwa vierzig sangesfreudige Damen und Herren in den Gemeindesaal.

Mittlerweile hat sich aus dieser Gruppe ein wöchentlich probender gemeindeübergreifender ökumenischer Chor mit ca. 30 festen Mitgliedern gebildet und gehört zum festen Bestandteil unseres Gemeindelebens.

Auf dem Programm stehen neue geistliche Lieder, Gospels, Spirituals und andere „flotte Stücke“. Sie werden in den Familiengottesdiensten (Konfirmation, Ferienanfangsgottesdienst, Erntedankfest, Advent) zu Gehör ge-

bracht. Ebenso treten wir bei Familienfeiern von unseren Sängerinnen und Sängern, wie z.B. bei Hochzeiten, auf.

Einen ersten Höhepunkt für den noch jungen Chor bildete der gemeinsame Auftritt mit unserem Kirchenchor und dem Ensemble Canto Dio in der Radiosendung „Lokaltermin“ auf NDR Info im Advent 2004. Canto Dio ist ein Projektchor aus St. Johann, dessen Mitglieder größtenteils auch Mitglieder unseres Gospelchores sind.



Aber auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz: Ein Schnack nach der Probe bei einer Flasche Bier, Feiern von unseren Chormitgliedern zu besonderen Anlässen und, nicht zu vergessen, unser alljährliches Grillen im Kirchgarten.

Sie sind neugierig geworden? Wie auch in unseren anderen Gemeindegruppen sind Sie herzlich bei uns willkommen mitzumachen. Weitere Informationen erhalten Sie über das Pfarrbüro oder direkt bei mir.

Annette Albach, Chorleiterin

Der Hauskreis

wurde schon von Herrn Pastor Schnare angeregt. Anfangs gab es mehrere Hauskreise, im Laufe der Zeit wurde daraus ein kontinuierlicher Kreis. Der Hauskreis trifft sich reihum ca. alle drei Wochen in den Wohnungen der verschiedenen Mitglieder.

Als Herr Pastor Rieß bei uns war, wuchs der Kreis so an, dass wir ihn teilen mussten. Vor ca. 20 Jahren hat ihn dann, etwas verkleinert, Herr Pastor i.R. Heinemeyer übernommen. Wir haben Stück für Stück ein Buch der Bibel besprochen und mit Gebet und Gesang um den Segen Gottes gebeten. Es gab sehr lebhaftes Gespräche, auch heute noch.

Heute, mit Pastor Boehnke, nehmen wir als Thema den Predigttext des folgenden Sonntags. Um die Gemeinschaft zu pflegen, erzählt jeder zu Anfang seine Erlebnisse aus den vergangenen Wochen.

Zurzeit sind wir ca 9 Personen. Der Kreis wird altersbedingt und durch Wegzug immer kleiner. Es wäre schön, wenn interessierte Menschen zu uns fänden. Zeitweise hatten wir jede Altersgruppe in unserem Kreis, und eine Auffrischung täte gut. In unserem Kreis haben wir eine Spardose der Christoffel-Blindenmission. Christa Kolkmeier

Die Frauenhilfe - der Frauenkreis

Am 24. 9. 1963 rief Herr Pastor Schnare die Bezirksfrauen der alten Frauenhilfe des Bezirks Markus, die Atter betreuten, zusammen, um die Zukunft selbständiger Frauenarbeit zu überlegen. 1 Monat später kamen 25 Frauen in dem kleinen Gemeindesaal, unten im Pfarrhaus zusammen und Frau Hilde Hasselmann wurde als erste Leiterin der Frauenhilfe gewählt. Am 1. Advent 1963 feierten 59 Frauen die erste Adventsfeier in der Gemeinde. Noch wurde mit den Markusfrauen teilweise zusammengearbeitet. Man besuchte sich gegenseitig, und da der Raum zu klein war, ging man wohl auch zur Gastwirtschaft Busch. So auch im Sommer 1964. Herr Pastor Schnare bat die Frauenhilfe, einen Gemeinde- und Familiennachmittag zu organisieren, um die Kirchenbaupläne vorzustellen. Gleich zu Beginn der Frauenarbeit ging es um Organisation und Anschaffungen. Den Geburtstagskindern sollte gratuliert werden - schriftlich oder mündlich, Kaffeegeschirr und Kaffeedecken mussten angeschafft werden. Und es wurde gesammelt für Ostzonenpakete.

Das Programm der Frauenhilfe setzte sich zusammen aus Vorträgen, Berichten, auch über innere und äußere Mission, Altennachmittagen und Ausflügen. Der erste Weltgebetstag in unserer Gemeinde wurde am 25. Februar 1966 mit 25 Frauen gefeiert. Das Gemeindefest des Jahres wurde bei Busch in Atter gefeiert.

Anfang 1968 wurde über einen Kindergarten nachgedacht, und im Oktober über einen Basar zu Weihnachten. Dafür wurde gebastelt. Ein jüngerer Frauenkreis wurde auf Anregung gegründet (20-40 jährige). 1969 waren zum ersten Mal zum Weltgebetstag alle drei Konfessionen vereint. Seit Oktober 1969 betreute Schwester Helene Gruhlke unsere Alten und eine Kindergruppe, war beim Kindergottesdienst dabei und gab Flöten- und Gitarrenunterricht.

Mittlerweile wurde auch der Kontakt zu einer Partnergemeinde (Emmaus in Leipzig-Sellerhausen) gepflegt. Im Januar 1969 wurde Herr Pastor Schnare an die Timotheuskirche berufen. Unser Pfarrhaus war schlicht zu klein für die nun siebenköpfige Familie. Im Juli 1971 kam Herr Pastor Rieß in unsere Gemeinde. Auch er hielt im Frauenkreis Kurzandachten und Bibelarbeiten.

Frau Hasselmann übergab die Leitung an Frau Dankelmeier. Viele gute Veranstaltungen folgten. 1971 wurde die Adventsfeier in die Kirche verlegt, da der Gemeinderaum die Anzahl der Teilnehmerinnen nicht fassen konnte. Nach wie vor wurden Weihnachtspakete in die Ostzone verschickt, gespendet für die Leprahilfe und gesammelt für das Müttergenesungswerk, mit

viel Erfolg. Am 26.8.1973 wurde Schwester Helene verabschiedet. Sie war schon als „Rentnerin“ zu uns gekommen und zog nun ins Feierabendhaus des Diakonissenmutterhauses Lemförde. In mehreren Jahren wurden zur Adventsfeier Frauen aus dem Landeskrankenhaus mit ihren Begleitern ein-



geladen. Thema an den Nachmittagen waren oft Lebensberichte und Erfahrungen von Menschen in Notsituationen in den kommunistischen Ländern und im dritten Reich.

Am 4. Advent wurde 1975 der zehnjährige Geburtstag

unserer Stephanuskirche gefeiert. Das Fest wurde eingeleitet mit einer Geistlichen Abendmusik am Sonnabend unter der Leitung unseres Dirigenten Walter Gröttrup und unter Mitwirkung des Kirchenchores.

Mit Herrn Pastor Rieß gab es eine Freizeit für ältere Gemeindeglieder in Krelingen, und es gab gemeinsame Nachmittage mit der reformierten Frauengemeinde. Im Advent 1978 wurde eine neue Gemeindegliederin, Karin Schneider, eingeführt. Sie war vom Gesamtverband angestellt und zuständig für Michaelis, Markus und Stephanus.

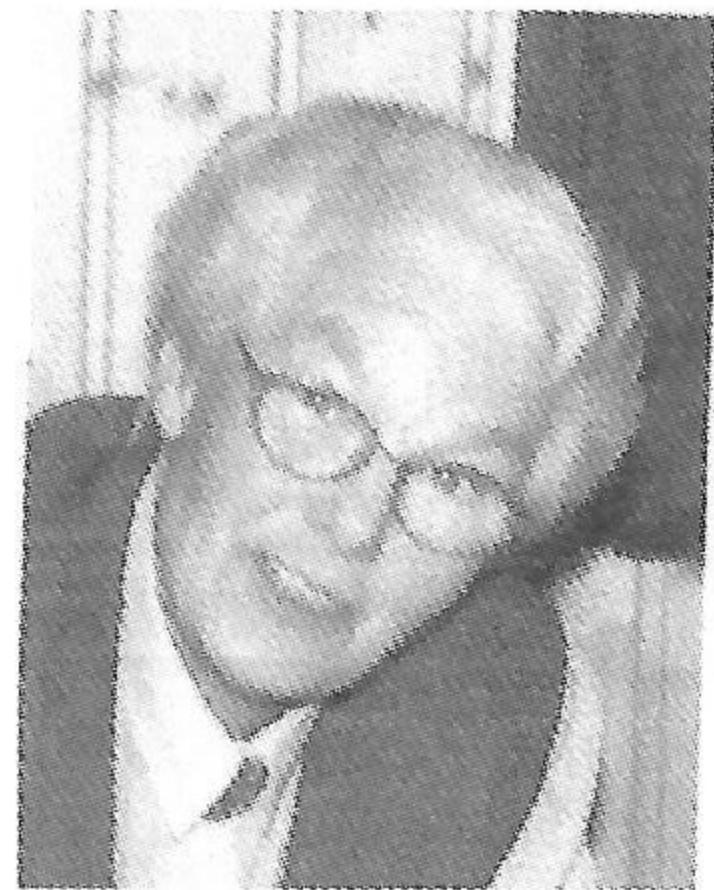
Die Bastelnachmittage für den Basar wurden von Frau Niedringhaus übernommen. In all den Jahren wurde für das Müttergenesungswerk gesammelt: 1979 waren es 1484.DM.

Am 1.7.1979 verließ uns Herr Pastor Rieß. Vakanzvertreter war Herr Pastor Rahne. Auch er begleitete den Frauenkreis mit Bibelarbeiten und Vorträgen. Im April 1981 wurde Schwester Erika Holstein nach nur einem Jahr, von Schwester Brigitte Machura abgelöst. Im Mai stellte sich dann Frau Vikarin Möckel vor, um uns in der Vakanzzeit zu unterstützen. Eine Reise zu unserer Patengemeinde „Emmaus“ in Leipzig - Sellerhausen stand an, dort wurde die Kirche nach zehnjähriger Renovierung wieder eingeweiht. Im Ju-

ni konnten wir unseren neuen Pastor Herrn Horst Bielawa zum ersten Mal im Frauenkreis begrüßen. 1982 gab Frau Dankelmeier den Vorsitz an Frau Schwietert ab. In all den Jahren lief der Frauennachmittag folgendermaßen ab: Begrüßung, Wochenspruch und/ oder kurze Andacht oder Lied (Wunschlied für einen Geburtstag), Kaffeetrinken, Thema (auch selbst erarbeitetes), Abschlusslied (Wunschlied). Die jeweiligen Geburtstagskinder spenden den Kuchen für den Nachmittag. Ein Töpfchen geht rum für Kaffeegeld. Hin und wieder werden Kurzausflüge gemacht, um Osnabrücker Institutionen oder Kirchen zu besichtigen.

In unserem kleinen Gemeinderaum hatten wir keine Möglichkeit, eine Teeküche mit Spüle einzurichten. Das änderte sich, als die Heizung im Pfarrhaus auf Gas umgestellt wurde. Wir bekamen einen kleinen Raum am Flur, in welchem Frau Schwietert mit Frauenkreishilfegeld eine kleine Küche mit Kühlschrank, Spüle und Schränken für mehr Geschirr einrichten ließ.

1988 gab Frau Schwietert den Vorsitz an Frau Kolkmeier weiter. Zunächst stand an, die Frauenhilfe in „Frauengesprächskreis der Stephanusgemeinde“ umzubenennen. Das große Ereignis, die Öffnung der Grenze zur DDR und die Wiedervereinigung haben uns sehr bewegt. Nun hörte auch das Paketpacken für die Partnergemeinde auf. Wir konnten fahren, ohne Hindernisse! Friedensarbeit der Kriegsgräberfürsorge, die Frage: was ist Heimat, und immer wieder Bildbetrachtungen und biblische Themen. Langsam kam ein fester Rhythmus in den Jahresablauf. Im Januar gibt es eine Bibelarbeit über die Jahreslosung, Februar oder März Informationen über den Weltgebetstag, zu dem Frauen einladen. Da wir in Atter drei Kirchen haben, wechselt die Veranstaltung von Kirche zu Kirche. Je



eine Bibelarbeit zur Einstimmung auf Ostern und im November. Im Mai gibt es eine Halbtagsfahrt in den Mai ins Osnabrücker Land und etwas weiter mit interessanten Zielen. Möglichst nicht anstrengend. Ein Ganztagsausflug wurde in den letzten Jahren nicht mehr gemacht, da zu geringe Beteiligung war. Einmal im Jahr kommt Frau Kreye zum Sitztanz und es wird ein bunter Nachmittag, der sehr beliebt ist.

Als großes Ereignis feierten wir den Bau des Gemeindehauses. Nun können wir uns

ausbreiten. Der Frauenkreis bezahlte Küche und Vorhänge und kaufte Geschirr und Besteck. Zu Ostern konnten wir zum ersten Mal im Gemeindehaus mit ca. 60 Personen frühstücken. Ab dem 1. März 2001 ging Herr

Pastor Bielawa in den Ruhestand. Wir bedankten uns bei ihm für die guten Bibelarbeiten und Bildbetrachtungen. Am 2. April 2001 stellte sich Herr Pastor Bodo Boehnke bei uns im Frauenkreis vor.

Christa Kolkmeier

Der Seniorenkreis

Es war 1991, das neue Gemeindehaus war fertig und wollte benutzt werden. Folgende Idee kam uns bei einem Kaffeeklatsch: Wir rufen einen Seniorenkreis ins Leben! Gesagt, getan. Im Sommer fand der erste Seniorennachmittag statt.



Die Gruppengröße variiert zwischen 10-20 Senioren. Wir treffen uns jeden 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr. Der Nachmittag beginnt immer mit Kaffee und Kuchen /Brot.

Das Programm besteht abwechselnd aus Vorträgen in Bild und Wort, Gedächtnistraining, Gästen, die uns von ihren Reisen erzählen.

Der Seniorenbeauftragte der Stadt OS, eine Mitarbeiterin vom OS-Radio und viele Andere waren schon da. Natürlich machen wir regelmäßig 1-2 Ausflüge im Jahr in die nähere Umgebung von Osnabrück. Seit 2004 bieten wir im Sommer und Winter ein Seniorenfrühstück an.

Wir, Frau E. Niedringhaus, Frau B. Machura und viele fleißige Hände, die uns immer helfen, gestalten den Seniorennachmittag.

Wir freuen uns, wenn Sie auch an unserem Seniorennachmittag teilnehmen.

Brigitte Machura

Brigitte Machura

Der neue Kindergottesdienst

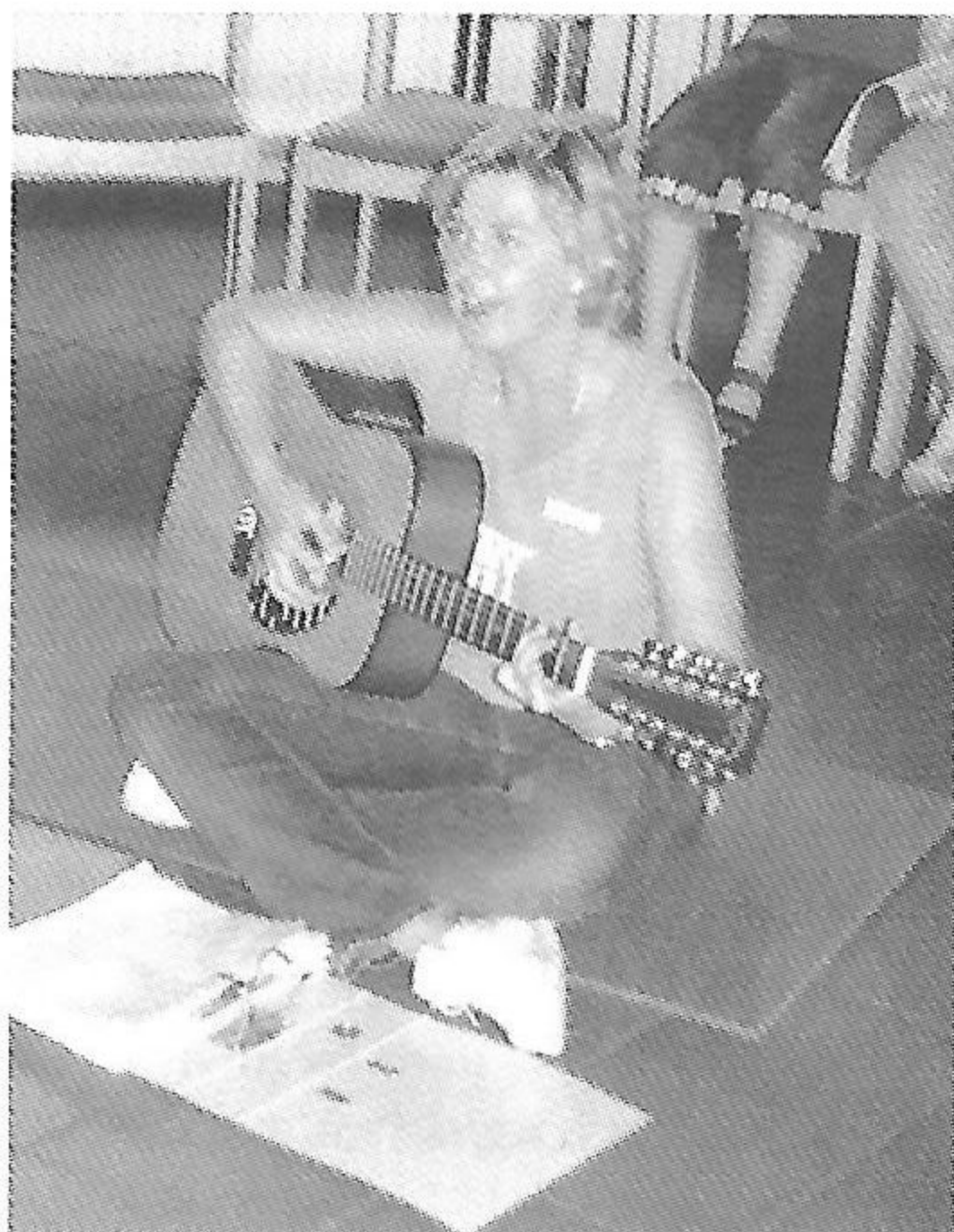
Am 26. September 2001 starteten wir mit dem KiGo Team mit dem neuen Kindergottesdienst jeden Sonntag um 10 Uhr. Beim ersten Mal kamen 26 Kinder und dieser schöne Start motivierte uns sehr.



Im KiGo werden biblische Geschichten erzählt, wird gesungen, gebastelt und gespielt. Er ist gedacht für Kinder im Alter von 5-12 Jahren. Wir bereiten auch Projektreihen vor - so z.B. das Thema Lateinamerika, Indien und Afrika über mehrere Sonntage mit Filmen über das Leben der Kinder dort, Tänzchen und fremden Speisen. Die ganze Reihe wurde mit einem großen Quiz abgeschlossen.

Das KiGo Team bereitet auch die alljährliche Abenteuernacht vor - mit Grillfest, Spielen und der Filmnacht im Gemeindehaus, bei der im vergangenen Jahr 60 Kinder übernachteten. Besondere Highlights sind unsere Kindergottesdienstfreizeiten, die über drei Tage in Tecklenburg stattfanden und für alle Beteiligten mit Geschichten, Musik, Projekten und Ausflügen eine große Bereicherung sind.

Seit 2002 bereitet das KiGo Team unser großes Krippenspiel zu Weihnachten vor. Die Proben beginnen sechs Wochen vorher und wir freuen uns über die große Teilnahme der Kinder und ihrer Begeisterung sowohl im Spiel als auch im Chor.



Auch das alljährliche Basarbasteln gehört zu unseren Tätigkeiten. Die KiGo Kids basteln für den Adventsbasar viele dekorative und praktische Dinge, die auf dem großen Adventsbasar von ihnen verkauft werden.

Uns macht die Arbeit mit den Kindern Spaß und wir hoffen, diese Aufgaben mit Ihrer Unterstützung weiter leisten zu können.

Marion Kirchhoff und das KiGo-Team

Krabbelgruppen und Spielkreis

In der Stephanusgemeinde treffen sich zurzeit zwei Krabbelgruppen und ein Spielkreis. Zielgruppe einer Krabbelgruppe sind Mütter, die sich mit anderen Müttern austauschen und unterhalten möchten. Die Kinder haben die Gelegenheit mit Gleichaltrigen erste soziale Kontakte zu knüpfen und zu spielen. Die Kinder können mit ca. einem halben Jahr bis zum Eintritt in den Kindergarten eine Krabbelgruppe besuchen. In der jetzigen Krabbelgruppe sind die Kinder ca. 1 1/2 bis 2 1/2 Jahre alt. Die aktuellen wöchentlichen Termine stehen immer im Gemeindebrief. Zurzeit trifft sich eine Gruppe am Montagnachmittag und eine Donnerstagsvormittag. Seit einem Jahr bestehen die Gruppen schon, die sich selber organisieren.

Der Spielkreis dagegen ist für Kinder ab ca. zwei Jahren, die ohne ihre Mütter miteinander spielen, singen, malen, basteln, bauen, toben. Betreut werden die Kinder von einer Erzieherin und einer Mutter im Wechseldienst.



Für die Kinder ist der Spielkreis eine Vorbereitung für den Übergang in den Kindergarten und ein erster Schritt in die Selbständigkeit.

Der jetzige Spielkreis besteht seit September 2004. Im Sommer

kommen die Kinder in den Kindergarten. Seit Januar 2003 kennen sich schon einige Kinder, da wurde die erste Krabbelgruppe gegründet. Einige Kinder sind dann in den Spielkreis gewechselt, bzw. neu dazu gekommen.

Steffanie König

Die Stunde der Musik

Die Bezeichnung ‚Stunde der Musik‘ ist mit der Pianistin und Dozentin an der Musikhochschule Osnabrück, Frau Prof. Viola Mokrosch gefunden worden. Diese Zusammenarbeit mit der Musikhochschule erleichterte uns die



Besetzung unserer Angebote in unserer Gemeinde mit ausgezeichneten namhaften Künstlern.

Die Konzerte finden am ersten Sonntag der Monate Oktober, November, Dezember,

Januar, Februar und März von 18-19 Uhr in der Stephanuskirche statt.

Die vergangenen Konzerte:

Es fing mit dem Klaviertrio Würzburg am 20. Februar 2004 an. Es spielte die Pianistin Carla-Maria Cording, die Violine spielte Katharina Cording und das Cello wurde von Peer-Christoph Pulc gespielt. Der Cellist ist in der Stephanuskirche konfirmiert worden und als Konzertmeister zu einem Auftritt in seiner Gemeinde zurückgekehrt. Das Konzert wurde von einem dankbaren Publikum begeistert aufgenommen, welches sich durch kräftigen Applaus musikalische Zugaben erbat. Es war eine Veranstaltung wie zu Weihnachten, eine vollbesetzte Kirche. Damit wuchs die Idee weitere musikali-

sche Darbietungen für die Gemeinde zu organisieren. So, wie es schon zu früheren Zeiten Konzerte in der Stephanuskirche gab.

Für weitere Konzerte in unserer Gemeinde konnten wir folgende Künstler gewinnen:

Am 26. März 2004 spielten zwei junge Cellisten, Frau K. Langewellpott und Herr G. Fischer Werke von Haydn, Klein und Popper. Am 3. Oktober 2004 begann die neue Veranstaltungsreihe mit Studierenden aus der Klavierklasse von Professorin Viola Mokrosch mit Werken von Chopin, Mozart und Scriabin. Am 7. November 2004 beglückte uns wieder das Duo-Sägezahn mit ihren Cellos. Für eine Abwechslung sorgte mit dem nächsten Konzert am 5. Dezember 2004 die Waldhorngruppe Osnabrück unter der Leitung von Konzertmeister Adolf Leppich. Die Idee, Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen, wurde von der Gemeinde begrüßt und dankbar angenommen. Am 1. Sonntag im Februar 2005 fand ein Liederabend mit der Sängerin Andrea Eilers und dem Pianisten Stephan Schröder statt, beide aus dem Landkreis Osnabrück. Geboten wurden Volkslieder zum Mitsingen. Ein absolutes Spitzenkonzert in diesem Jahr folgte im März mit dem Gitarristen Srdjan Bulatovic aus Montenegro. Beglückt wurden wir mit Werken von J.S. Bach, L. Berkeley und F. Sfr. Das Publikum hat sich mit lang andauerndem Applaus zwei Zugaben erbeten. Im April 2005 spielten zum Saisonende die Studierenden der Musikklasse von Frau Prof. V. Mokrosch.

Der Eintritt ist zu den Konzerten ist frei - wir bitten lediglich um eine kleine Spende für die Künstler, die ganz freiwillig gezahlt wird und nach dem Konzert am Ausgang gesammelt wird. D.h. je mehr Besucher, je größer die Spende, eine ungewisse Summe mit der unsere Musiker leben müssen.

Mein Wunsch ist es, auch weiterhin mit den musikalischen Darbietungen die Gemeinde neugierig auf unsere ‚Stunde der Musik‘ in der Stephanuskirche zu machen und so viele Besucher anzulocken.

Bis bald, auf ein Wiedersehen W. Pulc

Deutschkurs für Aussiedler und Ausländer

Liebe Mitbürger aus Atter! In unserer Gemeinde lernen wir mit Sylvia deutsch. Sie ist unsere Lehrerin, die uns bei allen sprachlichen Fragen hilft. Wir sprechen über verschiedene Themen. Wir stellen Fragen untereinander. Die Ideen kommen von uns (Rezepte, Alltagssorgen, Geschichten, Erlebnisse). Außerdem helfen Sie uns beim Ausfüllen von Formularen. Unsere abendlichen Treffen machen uns viel Spaß. Hättest‘ Du vielleicht auch Lust

teilzunehmen. Wir treffen uns jeden Mittwoch von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus. Die Teilnahme ist kostenlos. Ansprechpartner sind: Sylvia Bönninghaus-John, tel.

Дорогие граждане Аттера! В нашей общине (Gemeinde) мы изучаем с Сильвией (Sylvia) и Волькером (Volker) немецкий язык. Сильвия и Волькер наши учителя, которые помогают нам по всем вопросам. Каждый раз мы разговариваем на различные темы. Ведём разговорный диалог между собой. Идеи исходят от нас самих (Жизненные вопросы, ежедневные дела, истории, рецепты). Сильвия и Волькер оказывают помощь в заполнении формуляров. Наши вечерние встречи доставляют нам много удовольствия. Всех желающих приглашаем на наши регулярные встречи. Мы собираемся каждую среду с 19.30 до 21.30 в общинном доме (Gemeindehaus). Занятия бесплатные. По интересующим вопросам обращаться: Сильвия тел.

Jugendtreff



Wir sind meistens so um die 5-10 Leute und treffen uns jeden Mittwoch so gegen 19.30 im Blockhaus. Die meiste Zeit erzählen wir uns was, spielen Gesellschaftsspiele und planen irgendwelche Aktionen. Z.b haben wir einmal im Blockhaus gepennt, was wir auch in

absehbarer Zeit wieder tun wollen. Ebenfalls fand auch schon einmal eine LAN-Party statt, die wir ebenfalls wiederholen wollen. Dazu kommen noch zahlreiche Putzaktionen und spontane Treffs die manchmal schon fast täglich wurden. Thomas Keller

PC-Kurs für Seniorinnen und Senioren



ausdrucken? All diese Fragen besprechen wir. Derzeit nehmen vier Personen regelmäßig teil - „Neue“ können jederzeit gerne einsteigen!

Seit einigen Monaten lernen wir den Umgang mit dem Computer. Wir treffen uns mittwochs um 15 Uhr für ca eine Stunde. Wie speichert man eine Datei? Wie kann ich beim Schreiben die Schrift verändern? Was brauche ich, um im Internet zu surfen? Wie verschicke ich einen Dateianhang? Wie kann ich eine Fotografie im Computer speichern und

Regelmäßige Termine der Stephanusgemeinde

Sonntags, 10 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst
1. Sonntag im Monat	Stunde der Musik
Montags, 9.15-11.45 Uhr	Spielkreis bis Sommer 2005 (kostenpflichtig, Anmeldung und Infos Stefanie König)
Montags ab 16 Uhr	Krabbelgruppe, Claudia Welling
1. Montag im Monat, 15.30 Uhr	Frauenkreis (in den Ferien n. Absprache)
Dienstags, 9.00 Uhr	Krabbelgruppe, Stefanie König
Dienstags, 15.30 Uhr	Vorkonfirmanden (KU4)
Dienstags, 20 Uhr	Gospelchor (Annette Albach,)
3. Mittwoch im Monat, 15 Uhr	Seniorenkreis (in den Ferien nach Absprache)
Mittwochs, 19-21.30 Uhr:	Jugendtreff im Blockhaus (13-15 Jahre)
Mittwochs, 19.30 Uhr:	Deutschkurs für Aussiedler und Ausländer, Сильвия тел.
Donnerstags, 9.00 Uhr	Krabbelgruppe, Heike Hanke-Blömker
Donnerstags, 16-17 Uhr	Vorkonfirmanden (KU7)
Donnerstags, 18 Uhr	Kindergottesdienstvorbereitung

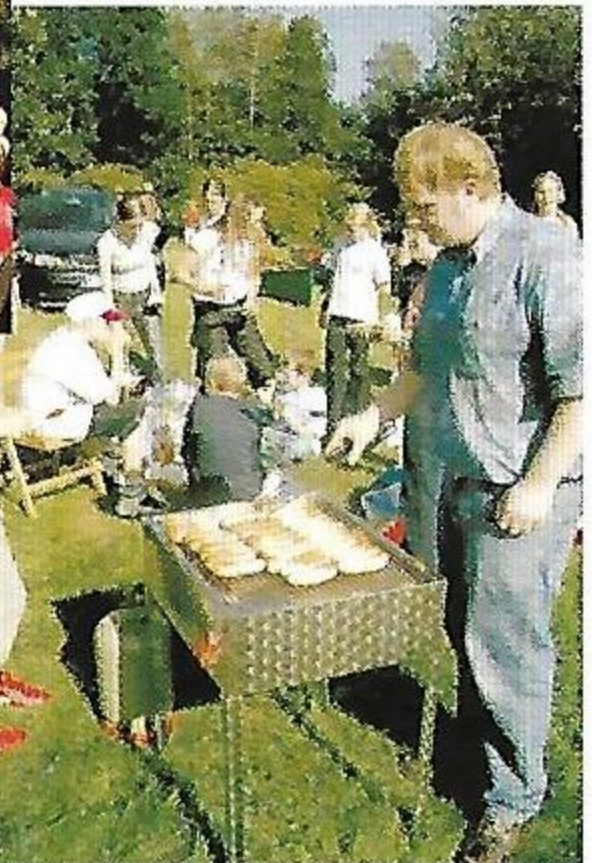
Adressen:

Annette Albach,	Chor und Orgel
Сильвия Sylvia Bönninghaus-John	Deutschkurs
Elena Bröhning	Deutschkurs
Dietmar Frenger	Webmaster
Joachim Hentschel	Sekretär
Karin Keller	Kirchenvorstand
Thomas Keller	Jugendtreff
Marion Kirchhoff	Kindergottesdienst
Steffanie König	Krabbel- und Spielgruppen
Christa Kolkmeier	Frauenarbeit
Ellen Langenfeld	Kirchenvorstand, Finanzen
Brigitte Machura	Seniorenkreis
Elfriede Niedringhaus	Kirchenvorstand
Walter Pulc	Kirchenkreisvertreter, Konzerte
Dr. Gero Schmidt	Kirchenvorstand, Bau und Garten
Georg Stohlmann	Kirchenvorstand
Pascal Vieregge	Küster
Armin Würz	Kirchenvorstand

Superintendentur,

Landessuperintendentur,

Stephanus im Internet: www.kirche-os.de.vu



Sankt Stephanus, der junge Spund
 wird heuer 40 Jahre jung.
 Unser Patron steht unverdrossen
 überm Portal und wird erschossen.
 Der Geist entflieht, er blickt nach oben
 und sieht die Engel droben toben.
 Er staunt-, denn oben sind zu sehen:
 die Dinge, wie sie unten gehen.
 Da sieht er uns direkt ins Herz;
 in Freude, Frust, Lieb, Leid und Schmerz.
 Ja was er sieht, macht ihn betroffen -
 können wir noch weiter auf ihn hoffen?
 Hoffen wir auf sein christlich Gemüt,
 dass er in Liebe auf uns sieht.
 Dann kann es sein im Endgericht,
 dass er für uns mit Christus spricht.
Dr. Gero Schmidt

Kleine Chronologie der Stephanusgemeinde:

Pfarrhaus:	Richtfest 30.+31. März 1963.
	Einzug Pfarrvikar 15. August 1963.
Kirche:	erster Spatenstich: 12. März 1965
	Grundsteinlegung: 2. Mai 1965.
	Richtfest: 24. September 1965.
	Kirchweihe: 19. Dezember 1965
	Stephanusrelief: 22. Juli 1967
	Orgel: Heiligabend 1967
Kirchturm:	Richtfest: 24. September 1965.
	Glockenweihe: 1. November 1965
Gemeindehaus:	Einweihung: 21. April 1991
Blockhaus:	Einweihung: 30. November 2003
Pastor Schnare:	November 1962 - Dezember 1969
Pastor Rieß:	Juli 1971 bis Juli 1979
Pastor Bielawa:	Juni 1981 bis Februar 2001
Pastor Boehnke:	seit Mai 2001